

bekannt in West genommen worden. Speid ist ein unbewohntes Felsenland, das nur selten von den Fischern besucht wird. Vor einem Monat haben einige von ihnen, als sie vorbeifuhren, daß dort ein Fels aufgesteckt war, und daß menschliche Wesen umhergingen. Als dies unter der Fischerbevölkerung bekannt wurde, beschloß man, eine Untersuchung einzuleiten, und einige Tage später fuhren einige Fischer zur Insel. Kaum hatten sie den Fuß ans Land gesetzt, als ein „Cowboy“ mit Gewehr und Revolver auf sie zukam und ihnen befahl, sich sofort zu entfernen. Zur Warnung gab er einige Schüsse in die Luft ab. Die Fischer ergriffen die Flucht. Inzwischen ist die französische Admiralität verständigt worden. Im allgemeinen ist man in Morlaix geneigt, zu glauben, daß es Mitglieder einer Himmelsflotte sind, die einen Robinson-Crusoe-Film oder etwas Ähnliches einstudieren.

Das Geld liegt auf der Strafe. Mehrere Berliner Gesellschaften lassen durch Anaben den Tiergarten, die städtischen Parkanlagen, sowie Plätze und Straßen zum größten Verdruss der städtischen Straßencleaner nach Papier aufsuchen. Das Geschäft muß lohnend sein, denn die Straßencleaner vereinbarten aus dem Erlös des aufgefundenen Papiers jährlich mehrere hunderttausend Mark. Die neuen Gesellschaften sollen angeblich Millionen aufsetzen.

Abertenerungs-Unruhen. Auf dem Rührberger Wochenmarkt verlangte eine Bäuerin für grüne Bohnen 7 Mark. Als eine Arbeiterfrau darauf aufmerksam machte, daß der Marktpreis 4-5 Mark betrage, entgegnete die Bäuerin, wenn den Arbeitern 7 Mark zu viel seien, sollen sie Dr... fressen. In kurzer Zeit hatten sich über 1000 Personen angeammelt, die den Verkaufshand der städtischen Bäuerin umrannen und den Inhalt der Körbe auf die Erde warfen. Die Polizei konnte weitere Ausschreitungen verhindern. Gegen die Bäuerin wird wegen Preisüberforderung und Erregung öffentlichen Argernisses Anzeige erlassen.

Lloyd George hinter Stachelndraht. George verbringt seine Ferien auf seinem Landgut Churt in Surrey, das er vor einigen Monaten erworben hat. Um in Ruhe seine Memoiren schreiben zu können, hat Lloyd George sein ganzes Besitztum mit Stachelndraht umgeben lassen. Wer diese Umzäunung durchschreiten will, muß mit einer von Lloyd George selbst ausgefertigten Bescheinigung versehen sein.

Hitzwelle im Polarreis. Tropische Hitze, die gegenwärtig im äußersten Norden von Norwegen herrscht, verfehlt die an so etwas nicht gewöhnte Bevölkerung in das größte Entsetzen und hat schlimme Folgen. Die Kopenhagener Blätter berichten, ist eine solche Wärme so hoch im Norden noch niemals beobachtet worden, und die bekannten „ältesten Leute“ schütteln die Köpfe. Zahlreiche Menschen sind infolge der Hitze erkrankt, und die landwirtschaftlichen Arbeiten werden nachts beim Schein der Mitternachtssonne verrichtet. In Tromsø, das bereits im Polarreis liegt, ist die Temperatur in den letzten sechs Wochen zwischen 32 und 33 Grad Celsius gewesen, und selbst das Nachts sank das Thermometer nicht tiefer als 27 Grad Celsius.

In Serbien große Hitze. Aus Belgrad wird gemeldet: Seit einigen Wochen herrscht im ganzen Lande große Hitze und Dürre. Sollte sie noch einige Tage andauern, wären die Weizen- und Obstbäume sowie das Gemüse und andere Bodenerzeugnisse stark gefährdet.

Waldbrand in Amerika. Zur Bekämpfung eines Waldbrandes im Norden des Staates Minnesota wurden Truppen herbeigeholt. Das Feuer hat bereits 11 Opfer gefordert, 100 Personen sind obdachlos.

Bermischtes.

Ein Schach der Hauptmann-Feiern in Breslau. Die Breslauer Schachgesellschaft fanden mit der vom Breslauer Intendanten Kunge geleiteten und von Paul Hegeler inszenierten Aufführung von „Kollege Crampont“ im ausverkauften Lobtheater ihren Abschluß. Nach den Aufschlüssen und besonders am Ende der Vorstellung mußten die Darsteller zahlreiche begeisterten Hervorrufen folgen. Im Stadttheater wohnt Hauptmann der Wiederholung von „Danneles Himmelfahrt“ bei. Das vollbesetzte Haus bereite dem Dichter stürmische Huldigungen.

Ein Andreas-Hofer-Volksschauspielhaus. Der Andreas-Hofer-Bund veranstaltete in dem Wallfahrtsort Locherboden im Oberinntal ein Volksspiel, bei dem zahlreiche Förderer des Bundes anwesend waren. Es wurde der Beschluß gefaßt, in Wödh, dem Dorfe, zu dem der Wallfahrtsort gehört, ein Volksschauspielhaus zu gründen, gleich jenem in Meran; die Meraner Gründung soll als Vorbild dienen. Es werden nur Tiroler Volkstücke zur Aufführung kommen, der Beginn wird mit Kranevitters „Andra Hofer“ gemacht werden.

Die größten Goldklumpen. Ein Klumpen reinen Goldes, der nicht weniger als 5 Pfund wog, wurde kürzlich in Kalifornien von zwei älteren Männern gefunden, die fast ihr ganzes Leben als Bergarbeiter gearbeitet hatten. Die Summe, die sie für dieses kostbare Stück Metall erhielten, betrug 375 Pfund Sterling. Der Goldgehalt des Klumpens repräsentiert auch keinen größeren Wert. Jedoch hat ein Liebhaber für den Klumpen wegen seiner ungewöhnlichen Größe 1000 Pfund geboten. Dieser Fund ist aber keineswegs der größte Goldklumpen der Welt. In Südafrika hat man Klumpen ausgegraben, die 10 Pfund und mehr wogen. Den Rekord hält Australien. Auf den berühmten Ballarat-Goldfeldern wurde vor einigen Jahren ein Klumpen aufgefunden, der fast 20 Pfund schwer war. Es war ein Stück gelben Metalls, das man leicht in beiden Händen halten konnte und dessen Wert auf 1500 Pfund Sterling berechnet wurde.

Gute Testamente. Ein Engländer, der vor kurzem starb, hat in seinem Testament den Auftrag erteilt, man solle seinem besten Freund zirka 60 Flaschen Portwein von der besten Qualität kaufen, mit der Begründung: „Indem er sie trinken wird, wird er stets der herzlichsten Beziehungen gedenken, die uns verbunden hatten.“ Der Freund wird den Ausdruck dieser Freundschaft mit zufriedenen Lächeln genehmigt haben. Der Engländer ist darin durchaus nicht originell gewesen. Wir kennen das Testament des Geheimrats Peucer in München, der hoffentlich noch recht lange leben wird, und der eine sehr beträchtliche Summe dem Wieland-Museum in Wöhrach in Würtemberg hinterlassen will. Peucer ist nämlich ein Nachkomme des Dichters. Das Geld soll als „Dichter-Wieland-Gedächtnis-Stiftung“ verwaltet und aus den Erträgen soll alljährlich ein deutscher Dichter preisgekrönt werden. Die Preisrichter, bestimmt das Testament, sollen nach getaner Arbeit sich zu einem fröhlichen Mahle in einem der ersten Gasthöfe Wöhrachs vereinen. Der berühmte

Wohnterr würde an dieser Bestimmung seines Urteils gewiß seine herzlichste Freude gehabt haben.

Wann ein Hochschüler dichtet. Die englische Kysterschiff hat eine Protestbewegung eingeleitet gegen die Aufführung einer Uebersetzung des französischen Stückes „Der Stab des Molaiap“, das von dem Baron Henry de Molaiap verfaßt ist. Hochschüler, ein bekannter Pariser Arzt und Menschenfreund, wollte in diesem Werk Auswüchse des modernen Kystereibes geißeln und stellt in den Mittelpunkt des Dramas einen Chirurgen, der die gemeinsten Praktiken betreibt. Er zählt Belohnungen an Helfer, bis ihm Patienten zuführen, und nimmt dann an diesen unnötige Operationen vor, die sogar in einzelnen Fällen zum Tode führen. Außerdem stellt er Kunstfäden in seinem Wartezimmer auf und verkauft diese an reiche Patienten, wofür er hohe Prozente erhält. Wegen der Aufführung dieses Stückes wird in Kysterschiffen Einspruch erhoben. Die ganze Atmosphäre des Stückes, heißt es da, ist für jeden, dem die Ehre des Kystereibes am Herzen liegt, so widerwärtig, sie ist glücklicherweise von aller Wahrheit so weit entfernt, daß das Stück als eine grundlose Beschimpfung aufgefacht werden muß.

Stadt und Land.

In seinem großen Werke „Der Untergang des Abendlandes“ weist Oswald Spengler wiederholt auf die Verschärfung der Beziehungen zwischen Stadt und Land hin, die anscheinend unausbleiblich sind, wenn sich der Tag der einzelnen Kulturvölker zu neigen beginnt. Zweifellos sind gegenwärtig die Beziehungen zwischen Stadt und Land im Deutschen Reich mehr als unbefriedigend. Soll das ein Zeichen dafür sein, daß auch für die Geschichte des deutschen Volkes bereits der Abend heraufzieht? Noch ist es nicht zu spät, dieses für den Wiederaufbau besonders wichtige Verhältnis wieder auf eine gesunde Grundlage zu stellen. Selbstverständliche Verbesserungen dafür ist, daß auch Stadt und Land zueinander sprechen: Zwischen uns sei Wahrheit!

Wird man auf die Betrachtungen — namentlich sozialdemokratischer Blätter — über die Ernteaussichten, insbesondere für das Getreide, so sieht man nur höhnische Bemerkungen über die Geneslichkeit der Agrarier, die Ernteaussichten als unerfreulich hinzustellen, nur um damit der

berühmten Umfrage ein Schimpfchen zu schlagen. In erstem Hande Gegenstand dazu stehen eigentlich nur die Betrachtungen des Kasseler Volksblattes (Nr. 177), das sich an der Beschäftigung eines Regierungskommissars durch die Provinz Hessen-Nassau durch einen eigenen Vertreter beteiligen ließ. Dieser aber mußte dann in seinem Witz, wie wir der Wochenschrift des Reichs-Landbundes entnehmen, in ergreifenden Worten über die „totale Misere“ berichten und dabei ausprechen: „Das Herz tat einem weh, wenn man den traurigen Stand der Felder sah.“ Sollte sich das gleiche Maß von Effektivität nicht auch anderwärts aufbringen lassen? Die Beziehungen zwischen Stadt und Land würden dadurch sicherlich nur gewinnen.

Turnen, Spiel und Sport.

S. V. N. I — Brandis 12:0.

Im 1. Verbandsspiel konnte sich die 1. Mannschaft des S. V. N. von ihrem alten Rivalen Brandis zwei wertvolle Punkte holen. Naunhof, von Anfang an durch planvolles Spiel überlegen, ging durch einen Einwurfer in Führung und war nach Halbzeit noch einmal erfolgreich. Freilich fand Naunhofs Gesamtleistung in keinem Vergleich zum Vorsonntag. Hoffen wir, daß sie in den nächsten Spielen wieder besser wird.

Mittwoch, den 23. 8. 4 Uhr Bismarckhütte 18. Konzert.

1. Treue um Treue! Marsch Teike
2. Overture z. Op. 1. „Das Modell“ Suppé
3. Große Fantasie a. d. Op. „Der Troubadour“ Verdi
4. Zwei Herzen ein Schlag. Polka f. 2 Tromp. Hoffmann
5. Gold-Wehen. Intermezzo Gren
6. Bei uns z' Haus. Walzer Strauß
7. Fest-Marsch Filsch

Kirchennachrichten.

Donnerstag, 24. August, um 8 Uhr: Bibelpredigt über 73. Psalm Hebr. 12,1 — 6 im Konfirmandenjahr.

— Redaktion: J. D. Hans G. — Druck und Verlag: G. & G. G. —

Mühle Lindhardt.

Morgen Mittwoch von 6 Uhr an
großes Gartenkonzert.
Punkt 8 Uhr Beginn des
Liederabends.

Zum Vortrag gelangen Volkslieder aus alter und neuer Zeit in 5 Teilen, gesungen von Fr. Marga Michael, Leipzig.
Während der Pausen **Streichkonzert.** Ab 1/2 10 Uhr der beliebte **Ball.**

Es ist noch nicht zu spät!

Wenn Sie jetzt bei mir gegen Teilzahlung einkaufen, kaufen Sie trotz der Teuerung noch zu annehmbarem Preise. Jedes Stück, das hereinkommt, ist teurer, als ich es verkauft habe. Daher dazuhalten in Ihrem eigenen Vorteil. Neu eingetroffen: Lange Strickjacken, kurze Jumper in reiner Wolle und Seide, kunstseidene Schals, bestes Geschenk für Herren, Stück nur 800. — Mk., kosten heute ab Fabrik mehr, ferner blaue und grüne Jacken für Männer, Herren- und Damenhemden, Zwirn, große und kleine Rollen, Schokolade, 2 Dosen 5 Mk., gute Toilettenseife, Unterwäsche, Schürzen, Blusen, bessere Herren- und Damenschuhe noch preiswert. P. Dieckhoff, Gartenstr. 38.

Das Entwenden von Rübenblättern und Rüben auf unserem Felde am Naunhofer Walde wird unachtsichtl. z. Anzeige gebracht.
P. v. Bleichert'sche Gutsverwaltung Klinga.

Ein neuer spannender Roman betitelt

Liebe und Leidenschaft

von Lenore Pany

beginnt in 43. Buch-Roman-Heft, das in dieser Woche ausgegeben wird und durch den Austräger Herrn Lehmann, Porthenstraße 1 sowie die Geschäftsstelle d. Bl. erhältlich ist. Preis des Einzelheftes 3. — Mk.

In Grimma od. Naunhof wird ein

Landhaus

gegen Wohnungsaustausch nach Leipzig zu kaufen gesucht. Angebote unter „S. 3.“ an die Exp. d. Bl.

Sofort zu kaufen gesucht bei Auszahlung des Guthabens. Angebote unter „Landhaus“ an die Exp. ds. Bl.

Landhaus i. Naunhof
gegen Wohnungsaustausch nach Leipzig zu kaufen gesucht. Angebote unter „S. 3.“ an die Exp. d. Bl.

Schlafstelle
gesucht. Zu melden bei Otto Thiene, Bahnhofstr. 3.

Jugendverein „Edelweiß“

Die Halbjahreshauptversammlung findet nunmehr **Mittwoch, d. 23. 8. 22** abends 8 Uhr im „Goldnen Stern“ statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekanntgegeben. Der Vorstand.

Donnerstag, den 24. 8. abends 1/2 9 Uhr findet **Schützenversammlung** im goldn. Stern statt.

Voll- u. Magermilch
verkauft M. Schirach.

Billiges Angebot
in Damen- und Kindermoden, Kostümen, Kleidern, Röcken, Blusen, Mänteln, Mänteln u. f. w. Stark, Leipzig, Sternwartenstr. 2 Nähe Rohplatz.

Kaufe Gold Silber u. Platin
zum Selbstverbrauche. C. Schumann, Dentist, Klotz Wilhelmstraße 5.

Frauen sind glücklich!
welche beim Ausbleiben der monatl. Regel meine erprobten Spezialmittel anwenden. Schenken auch Sie mir ein einziges Mal Vertrauen und lassen sich von einer erfahrenen Frau helfen. Wenn alles versagt, ich rette und schütze Ihre Gesundheit. Auch Sie werden mir dankbar sein! Geben Sie nichts auf präherliche Angebote, sondern lassen Sie sich von mir sofort eine Sendung kommen. Auch in älteren Fällen ohne Berufs- störung. (Organ. Veränd. ausgeschl.) Schmerzlos! Unschädlich mit Garantieschein! Diskr. reeller Versand. (Nachnahme) — Frau K. in R. schreibt: Hatte schon Erfolg nach 5 Stunden. Frau W. L. Meyer, Krankenbehandlung Hamburg M. 5448, Schandenerstraße 51.

Tausch.

4 Zimmer-Wohnung in Leipzig-Connewitz gegen solche in Naunhof zu tauschen gesucht, eventl. mit Werkstatte. Offerten unt. „F.“ a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Suche sofort erfahrenes Fräulein oder Witwe ohne Vermögen für Geschäft als Stütze, resp. Wirtschaftlerin zwecks später. Heirat. Bin Geschäftsmann, 40 Jahre alt, mit Vermögen und liege in Schreibung. Offert. unter „Heirat“ mit Bild, welches zurückgegeben wird, unter Discretion an die Exp. d. Bl.

Grummet
(auch anstehendes) haull
Sörig, Zillertal.

Gardinen
Stores, Künstlergard., Tüll-Bettdecken, Uebergardinen, Divan-Decken, und Tisch-
Sofa-Bezüge
Leppiche, Vorlagen sehr billig
Engel, Leipzig, Preußergasse 6, gegenüber Wittpoff.

Abrecht
Numm
Die B...
Nicht, habe
Nach die
Kroffenen P
Das b
bew neuen
stimm.
Auf b
Personen
Der lä
bilden erwa
In B
mischer ju
Deut
Von e
geschrieben
Als d
was sie b
ruiniert,
deutsche G
thet der P
könnte. N
punkt. N
berzugeben
leistenden
erschöpft.
men die d
Geld aus
Herabsetz
duktiven P
Der K
ihre Leistu
haarsinnlich
erhöht.
wegen des
reiche Aufst
und nicht n
auf e i g n
der die Ge
Erstien fa
indessen wa
einkäufe lit
Auf diese P
Wirtswirt
legt nach la
ist gar kein
gemessen, a
verkauft in
Das B
wolligen B
führen mu
wirtschaft
machen. U
ban ten j
deutsche Re
gen Depara
Frankreich
gebunden, i
in ihrer We
den von de
sprüchen
dieser einen
sichere Verf
Wirtschaft.
Selbstverw
Alle die
ration-som
die Werte,
sicherheiten
rationen sic
notwendig
international
l o m e n.
feiten nicht
Zeit eine V
rationen erf
Sind b
es sich kann
K u r a c b
es rechtfert
die doch nich
notwendige
fi wittliche
Werte, die
eingelegt w
Das kann a
Glaubig
duktionstraf
ist nur bei
leibe gebe
N
Die B
Unter ä
in Berlin d